

Beitrag gehörlose Regisseurin Comedia, 8.6.23 Köln/Anne

Anmoderation

Es war und ist weiterhin ein ehrgeiziges Projekt, das sich das Comedia-Theater auf die Fahnen geschrieben hat. 2021 haben sie sich bei „un-label“ für das inklusive Projekt „Access maker“ beworben. Die Kölner Beratungsgruppe will zeigen, dass ein barrierefreier Zugang zur Kultur wirklich für jeden Menschen möglich ist. Für die Mitarbeitenden der Comedia hat sich - im Kopf und auch baulich – vieles verändert. Anne Siebertz hat im Gespräch mit zwei DramaturgInnen viel Interessantes und Neues erfahren.

Sprecher:

Ja, die große Neuigkeit ist, dass die Comedia unlängst ihre Suche nach einer gehörlosen Regisseurin abgeschlossen hat. Wow! Damit steht einer inklusiven Produktion mit Nichthörenden und Hörenden in der Spielzeit 2024 – fast – nichts mehr im Wege. Anna Stegherr und Alex Schaefers, beide zuständig für die Dramaturgie im Hause Comedia, haben mir erklärt, wie so etwas gelingen kann:

O-Ton 1:16 Anna

dieses Projekt ist das Resultat aus einer 3-jährigen Beratungs/Fortbildungszeit im Rahmen vom Programm „Access maker“, das von der Kölner Gruppe un-label initiiert wurde und drei NRW-Theater, in Sachen Barrierearmut, Barrierefreiheit weiter- und fortbildet. Und aus diesem Programm gehen wir jetzt raus mit verschiedenen Anliegen.. eins davon ist eine Prod. zu initiieren, die aus der Perspektive von Gehörlosen erzählt und inszeniert ist und sich an ein nichthörendes und hörendes Publikum gleichermaßen wendet.

Sprecher

Für die Comedia begann mit der Umstellung auf Barrierearmut ein völlig neues Denken. Nicht nur die DramaturgInnen lernten im Coachingprozess viel Neues, sondern auch die Mitarbeitenden aus Technik, Reinigung, Öffentlichkeitsarbeit, und Betriebsbüro. Ein immerwährender Prozess. Und nun geht die Comedia mit der Idee eines Stücks von, mit und für gehörlose Menschen an die Öffentlichkeit. Dramaturg Alex Schaefers

O-Ton 02:22 Alex

also was uns wichtig war ist, wenn wir mit Menschen mit irgendeiner Form von Behinderung arbeiten, dass z.B. in diesem Fall gehörlose Menschen auf der Bühne stehen, allerdings wollten wir das auch wirklich zu Ende denken und sagen, ok, wenn die Kunst aus der Perspektive von gehörlosen Menschen kommen soll, dann muss in entscheidender Position ein gehörloser Mensch sein und das war dann der Schlusspunkt, wo wir sagen: wir suchen eine gehörlose Regie.

Sprecher

Doch nach welchem Prinzip funktioniert die Suche bei gehörlosen Menschen? Einfach eine Anzeige aufgeben und schon trudeln die Bewerbungen ein?

O-Ton 11.10 Alex

Das muss man sich auch einmal vor Augen halten, selbst unsere Schriftsprache.. ist nicht die Muttersprache und Muttergrammatik von gehörlosen Menschen, d.h. viele gehörlose M. haben Probleme mit der Grammatik der dt Schriftsprache. Dementsprechend überrascht waren wir auch, dass sich relativ schnell 5/6 Leute gemeldet haben und haben auch mit der Unterstützung von Gebärdendolmetscherinnen Bewerbungsgespräche geführt

Sprecher

Die Wahl ist letztendlich auf Stephanie Mündel-Möhr gefallen. Sie ist gehörlos, Schauspielerin und Theaterpädagogin und wechselt jetzt für ihre erste Regiearbeit von Freiburg nach Köln. Und auch das Stück, das sie für die Premiere am 17. Februar 2024 inszenieren wird, ist inzwischen gefunden:

O-Ton 15:43 Anna

Die Produktion lief bis vor zwei Tagen noch unter dem Arbeitstitel „unerhört“ und wir haben jetzt gemeinsam ..einen Stoff gefunden, den wir aufführen möchten, und wir werden den Klassiker „In 80 Tagen um die Welt“ machen für ein Publikum ab 10 Jahren

Sprecher

Das Stück wird Stephanie Mündel-Möhr mit zwei bis drei SchauspielerInnen einstudieren, darunter mindestens eine gehörlose Person. Doch selbst wenn die hörenden Personen die Gebärdensprache DGS beherrschen sollten, so braucht es für ein Bühnenstück immer noch eine Regieassistenz – in diesem Fall möglichst bilingual - einen Supervisor und eben auch die beiden DramaturgInnen. Wie kann also die gesamte Kommunikation untereinander über mehrere Monate hinweg gelingen?

O-Ton 04:25 Alex

Schlüsselfiguren sind da ganz klar die GebärdensprachdolmetscherInnen, die im besten Fall auch kulturaffin sind und ein bisschen was von Ästhetik verstehen denn die DGs ist eine sehr intuitiv arbeitende Sprache mit Bildern, die im Kopf entstehen

Sprecher

Aber die sind eben nicht immer da. Können die DramaturgInnen inzwischen die Gebärdensprache?

O-Ton 05:17 Anna

die DGS zu lernen, das ist ein Studium, dauert mehrere Jahre und das ist für uns nicht so einfach möglich. Wir haben allerdings einen Workshop gehabt: Einführung in die DGS, den hat Karsten Platz uns gegeben und das war wirklich ne wahnsinnig interessante Erfahrung

Sprecher

Und ein Einblick in eine ganz neue Welt, denn der Dozent Karsten Platz ist selber ebenfalls gehörlos und unterrichtet an der Kölner Uni zukünftige Gebärdensprachdolmetscher. Bei dem 2-tägigen Workshop war lediglich für 2 Stunden eine Gebärdensprachdolmetscherin dabei und dann hieß es für die Gruppe: beobachten, versuchen, lernen.

O-Ton 06:24 Anna

ja, wie hat es geklappt, das frage ich mich auch immer noch, nein, Karsten ...weiß, wie deutlich er das machen muss und er formuliert auch alles, jedes Wort noch mal mit dem Mund, ...und das Schöne ist:.. wir ..haben dann versucht mit dem Fingeralphabet zu buchstabieren, und hatten aber auch ziemlich schnell begriffen: alle Ängste müssen beiseite... Dafür war nämlich dieser Workshop auch da

Abmoderation

Keine leichte Aufgabe, vor der das Comedia-Theater steht. Anne Siebertz hat noch viel mehr erfahren über die Arbeit eines Dramaturgen, so genannte Bauproben und Konzeptionsproben und über die Umbauarbeiten, damit das Theater auch wirklich barrierefrei für alle ist. Sie war ganz begeistert und will auf jeden Fall im Winter die Proben zusammen mit einer gehörlosen Premierenklasse besuchen. Denn dann gibt es von den jungen ExpertInnen aus erster Hand Feedback zu dem Stück. Weitere Infos bei uns unter [studioeck.de](https://www.comedia-koeln.de)

Website:

Die Comedia Colonia stellt ihr ganzes Theaterhaus auf möglichst große Barrierearmut um. Dafür hat sie an einem dreijährigen Coachingprozess von „un-label“ teilgenommen. Eines der Ergebnisse wird die Produktion eines Stückes mit hörenden und nicht-hörenden SchauspielerInnen sein, unter der Regie von Stephanie Mündel-Möhr, die selbst gehörlos ist.

<https://www.comedia-koeln.de/>

<https://www.comedia-koeln.de/haus/barrieren/>